

LÜDENSCHIED

MONTAG, 8. AUGUST 2022



Bis zum Festwochenende Ende September/Anfang Oktober soll ein Auffangnetz den Bereich rund um den Kirchturm sichern.

FOTOS: KORNAU

Spendenaufruf für den Kirchturm

Erlöserkirche: „Harter Schlag“ ausgerechnet im Jubiläumsjahr

VON SUSANNE KORNAU

Lüdenscheid – Auf dieses „Geburtstagsgeschenk“ hätte die Gemeinde gerne verzichtet: Ausgerechnet mitten im Festjahr zum 950. Geburtstag der Erlöserkirche hat eine vom Sturm auf den Kirchplatz gewehnte Schieferplatte im April erst für die Absperrung rund um den Turm gesorgt und dann für eine gründliche Schadensanalyse. Fest steht: Alle Veranstaltungen im Jubiläumsjahr können wie angekündigt stattfinden. Gerüchte, wonach der Kirchturm einsturzgefährdet sei, wischt Iris Espelöer, Finanzkirchenmeisterin und mit der Öffentlichkeitsarbeit betraut, energisch vom Tisch: „Das ist vollkommener Quatsch.“ Trotz allem freut sich die Gemeinde daher auf das Festwochenende Anfang Oktober.

Wenigstens das kann man nun, neuesten Erkenntnissen zufolge, etwas entspannter angehen. Die Mammutaufgabe der bevorstehenden Sanierung allerdings wird danach alle Kräfte fordern. Bei einer Sitzung im größeren Kreis hat das Presbyterium der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, zu der die Erlöserkirche gehört, in der vergangenen Woche noch einmal die Geschehnisse zusammengefasst und die nächsten Schritte geplant.

Es sei ein „harter Schlag“ gewesen, sagt die Runde dazu in einer Mitteilung. Der Bauzaun sei „eine reine Vorsichtsmaßnahme“ der Gemeindeleitung. Betont wird aber: „Seit der Sperrung sind keine weiteren Schieferplatten herabgefallen.“

Expertenuntersuchungen hätten ergeben, „dass vor allem die Schalung sowie die Dachkonstruktion der Turmhaube Mängel aufweisen. Aber auch die Schieferdeckung des Kirchendachs ist sanierungsbedürftig. Altersgerechte Lockerung des Ge-



Seit Mitte April ist der Kirchplatz rund um den Erlöserkirchturm aus Sicherheitsgründen gesperrt. Seitdem werden Schadensumfang und Sanierungsaufwand geprüft.



Iris Espelöer
Finanzkirchenmeisterin

steinsgefüges und fachliche Mängel beim Bau des Daches sind der Grund“. Diese Mängel gilt es nun denkmalgerecht zu sanieren. Das stelle die Gemeindeleitung vor große Herausforderungen angesichts von Lieferengpässen, Kostensteigerungen, Genehmigungsverfahren sowie der Beantragung von Fördermitteln. Vor allem die Finanzierung der Baumaßnahme gilt als gewaltige Aufgabe.

Unterstützend stünden dem Presbyterium dabei Dipl.-Ing. Christa Woschee, Ev. Kreiskirchenamt Sauerland-Hellweg, sowie Dombaumeister Gunther Rohrbach aus Lippstadt zur Seite,

heißt es weiter. Und: „Von ihnen kam der Vorschlag, den Bauzaun zu entfernen und den Zugang zum Kirchplatz wieder freizugeben. Als Sicherheitsmaßnahme soll umlaufend entlang der Traufe des Turmes ein Auffangnetz, befestigt an Dachstützen und Gesims, montiert werden. Herabfallende Schieferplatten werden somit aufgefangen und können nicht herabstürzen.“

Geplant sei, dass der Kirchplatz im Rahmen des Festwochenendes „950 Jahre Erlöserkirche“ wieder frei zugänglich ist. Im Anschluss würden Aufmaß, Pläne und Kostenberechnung für die Gesamtsanierung erstellt. Vor Auftragsvergabe an im Denkmalschutz erfahrene Handwerker müsse die Finanzierung gesichert sein. Wie hoch der Bedarf ist, lasse sich derzeit nicht exakt beziffern, heißt es weiter, man wolle aber „zu gegebener Zeit ausführlich informieren“. Eines stehe aber jetzt schon

fest: „Ohne Spenden kann die Baumaßnahme nicht finanziert werden.“

„18 Tonnen Schiefer“

Im Lüdenscheider Generalanzeiger vom 7./8. Oktober 1939 findet sich das Bild von



Aus vielen Perspektiven ein Wahrzeichen.

Spendenkonto

Die Gemeindeleitung hofft auf Spenden und finanzielle Unterstützung. Immerhin ist die Erlöserkirche das älteste Gotteshaus in Lüdenscheid und Umgebung, der Kirchturm das älteste Gebäude der Stadt. Spenden werden auf folgendes Konto erbeten:

Ev. Kreiskirchenkasse Lüdenscheid – Spendenkonto – IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11 – BIC: GENO-DED1DKD – KD-Bank Dortmund – Verwendungszweck: 41160 Turmsanierung Erlöserkirche.

einer früheren Sanierung. Darunter steht: „Die Herbstsonne leuchtet ihn hell an und goldig flammt sein blechernes Gefieder in den Morgenhimmel. Der Gockelhahn auf der Erlöserkirche hat ein neues Gewand bekommen. Das Kreuz mußte neu befestigt und die Spitze unterhalb des Knaufes frisch mit Blei beschlagen werden; dergleichen der Ausstieg oberhalb der beiden Außenglocken. An der Südseite wurden allein 18 Tonnen Thüringer Schiefer neu eingedeckt (...“



Die Arbeiten am Kirchturm im Oktober 1939.